

Lektion 11: Wo sind die anderen Neun?

Anbetung – Anbetung macht uns jeden Tag froh.

Merktext

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat; der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.“ (Psalm 103,2.3)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Lukas 17,11-19; Das Leben Jesu, S. 247-252.338

Worum geht's?

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass wir Gott anbeten, wenn wir Ihm dankbar sind.
- das Verlangen **erspüren**, Gott ihren Lobpreis auszudrücken.
- **ganz praktisch reagieren**, indem sie erzählen, was Gott für sie getan hat.

Die Lektion auf einen Blick:

Zehn Aussätzige rufen Jesus um Erbarmen und Heilung an, als Er in ein Dorf kommt. Er fordert sie auf, sich den Priestern zu zeigen. Im Glauben befolgen sie Jesu Anweisungen und werden auf dem Weg zum Priester gesund. Nur einer von ihnen, ein Samariter, kehrt um und dankt Jesus für seine Heilung. Jesus ist froh und traurig zugleich – froh, weil einer der Aussätzigen daran denkt, Gott die Ehre zu geben, und traurig, weil die anderen neun es nicht tun.

In dieser Geschichte geht es um Anbetung.

Anbetung ist die Antwort auf Gottes Gnade und Macht. Alle Aussätzigen empfingen Gottes Gnade und heilende Macht, doch nur einer antwortete auf Gottes Gnade, indem er Ihn mit einem dankbaren, lobenden Herzen anbetete.

Bereicherung für den Lehrer:

Die Aussätzigen „standen von ferne“. Zumindest eine Quelle gibt an, dass ein Aussätziger einen Abstand von mindestens 62 Metern zu halten hatte, wenn er sich in Windrichtung zu einem gesunden Menschen aufhielt. Nichts zeigt die völlige Isolation, in der Aussätzige lebten, besser.

Als der Samariter zurückkehrte, sagte Jesus: „Dein Glaube hat dir geholfen“ beziehungsweise „Dein Glaube hat dich gerettet“ (siehe Begebenheiten in Matthäus 9,22; Lukas 7,50; 8,48, bei denen Jesus diesen Ausdruck verwendete). Der Satz legt nahe, dass der Samariter zusätzlich zu der körperlichen Heilung, die alle Zehn empfingen, auch die Erlösung erfuhr.

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Danke in verschiedenen Sprachen B. Staffel ohne Daumen	für alle sichtbare Liste mit „Danke“ in verschiedenen Sprachen Abdeckklebeband oder Mullverband, Bälle oder Papierknäuel, Stifte, Papier
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter zum Gabensammeln Liederbuch, Gebetstagebuch
2. Bibelbe-trachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Mullbinden oder Toilettenpapier; Scheren Bibeln; Rhythmusinstrumente; Merkvers für alle sichtbar aufgeschrieben Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Dankbarkeitsrunde B. Fallbeispiele	Psalm 103,2.3 in großen Buchstaben auf ein großes Blatt Papier geschrieben Nichts
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Danke, Jesus	Rhythmusinstrumente, unliniertes und liniertes Papier, Bastelmaterial zum Verzieren, Briefumschläge und Briefmarken, Liederbuch

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Danke in verschiedenen Sprachen

Du brauchst: Für alle sichtbare Liste mit „Danke“ in verschiedenen Sprachen

Sage:

Es gibt viele Arten, „Danke“ zu sagen, mit Worten und Taten. Wir wollen einmal versuchen, in verschiedenen Sprachen „Danke“ zu sagen. Hilf den Kindern, die Liste zu lesen.

Deutsch	Danke
Spanisch	Gracias
Französisch	Merci
Afrikaans	Dankie
Filipino	Selemat po
Japanisch	Arigat Gozaimasu
Englisch	Thank you
Hindi	Dhan-nya-wadh [dan-ja-waad]
Bornesisch	Tremacassi

Auswertung: Sage:

Gott hört „Danke“ in vielen verschiedenen Sprachen. Gerade habt ihr einen Eindruck bekommen, wie es Ihm wohl geht. Ihr solltet Gott recht oft Lob und Dank in eurer Sprache hören lassen.

Zum Abschluss dieser Aktivität sing „Lobt ihn, lobt ihn“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, J 11) mit den verschiedenen Wörtern für Danke. Zum Beispiel:

„Thank you, merci, gracias, tremacassi.
Danke, Gott. Dhan-nya-wadh.
Thank you, merci, gracias, tremacassi.
Arigat, selemat po.“

Sage: **Die Botschaft, um die es heute geht, heißt:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

B Staffel ohne Daumen

Du brauchst: Abdeckklebeband oder Mullverband, Bälle oder Papierknäuel, Stifte, Papier

Lass die Kinder jeweils zwei und zwei sich gegenseitig die Daumen mit dem Abdeckklebeband an die Handfläche kleben. (Erwachsene helfen, wo nötig.) Teil dann die Kinder in zwei Teams für die Staffel. Jedes Team hat einen Führer. Wenn die Kinder sagen, dass die Staffel zu leicht ist, lass sie noch eine Hand hinter dem Rücken halten.

Papierknäuel-Staffel: Die Teamführer werfen den Ball oder das Papierknäuel dem ersten Kind in der Reihe zu. Das Kind fängt und wirft den Gegenstand zurück zum Führer. Dann geht es in die Hocke oder läuft zum Ende der Reihe und stellt sich hinten an. Der Führer wiederholt das Ganze mit dem nächsten Kind und so weiter, bis das letzte Kind den Ball wieder zum Führer zurückgeworfen hat.

Unterschriften-Rallye: Mit immer noch angeklebtem Daumen schreibt der Teamchef jedes Teams seinen Namen auf ein Blatt Papier und gibt es an das nächste Kind in der Reihe weiter. Ein Kind nach dem andern schreibt seinen Namen auf das Papier. Das letzte Kind bringt den Zettel zu dir.

Wiederhole die Staffeln mit freien Daumen.

Auswertung: Frage:

Welch ein Gefühl ist es, eure Daumen wieder gebrauchen zu können? Sage: Aussätzige (Leprakranke) verlieren oft Finger und Zehen. Durch die Krankheit verlieren sie das Gefühl, so dass sie sich an einem Finger oder Zeh verletzen können und es gar nicht merken. Die Wunde entzündet sich, und am Ende verliert der Kranke einen Teil des Fingers oder Zehs. Wie fühlt sich wohl ein Leprakranker, der einen Finger verloren hat? Stellt euch vor, welches es Gefühl für ihn wäre, wenn er seine Hände wieder normal gebrauchen könnte. Gib Zeit für ein Gespräch. Wofür könnt ihr Gott heute preisen? Lobpreis ist eine wunderbare Möglichkeit, Gott anzubeten. Lies Psalm 9,2.3 vor. Darum geht es auch in unserer Botschaft für heute:

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

- Nr. 57 „Gott ist so gut“
- Nr. 86 „Danket dem Herrn“
- Nr. 94 „Lasst uns danken statt zu klagen“
- Nr. 97 „Die Herrlichkeit des Herrn“
- Nr. 100 „Lob und Dank“
- Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Kindermissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter zum Sammeln der Gaben.

Sprich ein kurzes Gebet für die Gaben, in dem du Gott bittest, das Geld zu gebrauchen, damit Menschen etwas von Ihm erfahren und auch so dankbar sein können wie die Kinder in deiner Gruppe.

Gebet

Schreibt alle Anliegen sowie erhörten Gebete und gelösten Probleme in das Gebetstagebuch eurer Gruppe (siehe Lektion 8). Singt „Ich danke Dir, Vater im Himmel“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 89), dann sprecht den Text gemeinsam als Gebet. Ermutige die Kinder, ein Ein-Satz-Gebet zu sprechen und Gott für etwas Besonderes zu danken.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Mullbinden oder Toilettenpapier; Scheren

Bereite diese interaktive Geschichte vor, indem du eine deiner Hände mit einer Mullbinde oder mit Toilettenpapier verbindest. Gib auch den Kindern ausreichend Toilettenpapier oder eine Mullbinde und lass auch sie sich eine Hand verbinden. Die Enden sollen sie mit dem Daumen festhalten. Wenn du von Jesus sprichst, halte die verbundene Hand hinter dem Rücken und sag den Kindern, dass sie es ebenso machen sollen.

Erklär ihnen, was sie tun sollen, wenn sie die entsprechenden Wörter in der Geschichte hören:

Du sagst:

Sie tun:

verbundene Hände
Aussätzige oder Aussatz

Die „verbundene“ Hand hoch halten
Die verbundene Hand heben und „Unrein!
Unrein!“ rufen.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Eines Tages, als Jesus gerade mit seinen Jüngern zu einem Dorf kam, riefen ihn zehn Männer. Die Männer hoben ihre **verbundenen Hände** [*die „verbundene“ Hand hoch halten*] und riefen: „Jesus, Meister, hab Mitleid mit uns!“ [Bedeute den Kindern, ebenfalls zu rufen.]

[*Verbundene Hand hinter den Rücken.*] Jesus sah sich um und sah die zehn Männer. Er sah ihre **verbundenen Hände** [*die „verbundene“ Hand hoch halten*] Und weiter weg sah er auch die schäbigen Hütten, in denen die Männer lebten. Die Leute, die mit Jesus unterwegs waren, sahen all das auch. „**Aussätzige!**“, [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] raunten die Jünger. Gespannt warteten sie, was Jesus tun würde. [*Verbundene Hand hinter den Rücken.*]

Aussatz [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] ist eine Krankheit, durch die die Hautfarbe verändert und ein Taubheitsgefühl hervorgerufen wird. Sie beginnt an den Fingern und Zehen und manchmal auch im Gesicht. Weil **Aussätzige** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] kein Gefühl haben, verletzen sie oft ihre Finger und Zehen. Dann entzündet sich die Wunde und frisst sich tief ins Fleisch hinein, und am Ende verlieren sie die betroffenen Finger und Zehen. Und alles, was **Aussätzige** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] damals tun konnten, war, ihre Hände zu **verbinden** [*die „verbundene“ Hand hoch halten*]

Niemand wollte etwas mit **Aussätzigen** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] zu tun haben. Alle hatten Angst, sich anzustecken. Deshalb mussten die Kranken „Unrein!“ rufen, um die Menschen zu warnen, ihnen nicht zu nahe zu kommen.

Der erbarmungswürdige Anblick dieser zehn **Aussätzigen** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] rührte Jesu liebendes Herz. So rief er ihnen zu: „Geht und zeigt euch den Priestern!“ [*Verbundene Hand hinter den Rücken.*]

Einen kleinen Moment lang waren die Männer vielleicht enttäuscht von Jesus. Warum kam er nicht zu ihnen herüber und heilte sie sofort? Aber dann verstanden sie, warum Jesus sie zu den Priestern schickte.

Die **Aussätzigen** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] wussten, dass das Gesetz des Mose vorsah, dass sich geheilte **Aussätzige** [*Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.*] einem Priester zeigen mussten. Wenn der Priester

feststellte, dass sie gesund waren, würden alle anderen sie wieder im Dorf aufnehmen. Dann konnten sie wieder nach Hause gehen und mit ihren Familien zusammen leben. „Worauf warten wir noch?“, fragten sie vielleicht, und schon humpelten sie los zur nächsten Synagoge. Die zerlumpte **Verbände um ihre Hände** [die „verbundene“ Hand hoch halten] flatterten im Wind.

Während sie noch rannten, kam das Gefühl wieder in ihre Hände und Füße. Sie rissen die Lumpen von ihren **verbundenen Händen** [warte, bis alle den „Verband“ von ihren Händen gerissen haben.] Sie waren tatsächlich geheilt! Als sie das sahen, rannten sie noch schneller – zumindest neun von ihnen. Aber ein Mann wurde langsamer und hielt schließlich an. Dann drehte er sich um und rannte zurück zu Jesus.

Dieser Mann war ein Samariter. Er war doppelt vom Unglück getroffen. Er wurde als Ausgestoßener behandelt, weil er ein verhasster Samariter war und außerdem auch noch, weil er **Aussatz** [Die verbundene Hand heben und „Unrein! Unrein!“ rufen.] hatte. Der arme Samariter wurde gleich zweimal als unrein angesehen.

So sehr der Samariter sich auch dem Priester zeigen und als geheilt erklärt werden wollte – wie die anderen auch – er kehrte dennoch um und kam zu Jesus zurück. Er fiel Jesus zu Füßen und lobte und dankte Gott.

„Danke“, flüsterte er. Dann sagte er es immer lauter: „Danke! Danke! Danke!“ Jesu Augen strahlten. Er hatte schon so vielen Menschen geholfen, aber nur so wenige zeigten Ihm ihre Dankbarkeit. So wenige ließen Ihn ihren freudigen Lobpreis hören und ihre Anbetung erfahren, wenn sie geheilt worden waren.

„Wurden nicht zehn Aussätzige rein?“, fragte Jesus. „Wo sind denn die anderen neun? Ist dieser Samariter der Einzige, der Gott lobt und dankt?“

Dann wandte sich Jesus dem Samariter zu und sagte: „Steh auf und geh. Durch deinen großen Glauben bist du gesund geworden.“ Freude füllte das Herz des Mannes. Mit einem dankbaren Herzen betete er Gott an.

Auswertung: Frage:

Wie war der aussätzige Samariter von den Dorfbewohnern behandelt worden? (Als wenn er schmutzig wäre; sie wollten ihn nicht anrühren.) **Was tut eure Mutti für euch, wenn ihr krank seid?** (fühlt die Stirn, misst Fieber, deckt gut zu, bringt Essen ans Bett) **Wie wäre euer Leben gewesen, wenn ihr damals Aussatz gehabt hättet?** (kein Gefühl, keine Berührung, völlig auf sich allein gestellt) **Welche Menschen in unserer Gesellschaft werden heute behandelt, als wären sie unrein und unberührbar?** (sehr arme Menschen, AIDS-Kranke, HIV-positive Kinder, Obdachlose, Kinder, die nicht so schön angezogen sind wie wir etc.) **Wie würdet ihr euch fühlen, wenn etwas, das euch zu Ausgestoßenen gemacht hat, weggenommen würde, und ihr wieder sein könntet wie alle andern? Was würdet ihr dann am liebsten machen?** (lachen, feiern, Gott loben) **Gott ist so gut zu uns. Er hat uns von der Sünde gerettet. Die Sünde ist schlimmer als Aussatz oder Lepra. Was wollt ihr angesichts der Liebe, die Gott zu uns hat, tun?** Gib Zeit für ein Gespräch. **Sagt die Botschaft, um die es heute geht, mit mir gemeinsam:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

Merkvers

Du brauchst: Bibeln; Rhythmusinstrumente; Merkvers für alle sichtbar aufgeschrieben

Sage:

Eine der Möglichkeiten, Gott zu loben und zu preisen, ist die Musik. Unser Merkvers heute ist ein Psalm oder ein Loblied. Wir werden ihn nicht singen, aber wir wollen ihn mit Hilfe unserer Instrumente rhythmisch aufsagen.

Lies die Verse laut vor und schlage dazu den Rhythmus (am besten im sechs-Achtel-Takt): „**Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat; der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen**“ (Psalm 103, 2.3). Lass die Kinder den Merkvers mehrmals sagen und dazu den Rhythmus schlagen. Dann decke ein Wort ab oder lösche es aus und sagt den Vers noch einmal auf. Wiederhol das Ganze, lösche ein Wort nach dem anderen aus, bis alle Wörter weg sind und die Kinder den Vers auswendig sagen können.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Wähle drei Kinder aus (oder Erwachsene, wenn die Kinder noch nicht lesen können), um die Geschichte in Lukas 17,11-19 mit verteilten Rollen wie folgt vorzulesen:

Erstes Kind: den Erzähler: Verse 11, 12, 13a, 14a, 15, 16, 17a, 19a.
Zweites Kind: was die Aussätzigen sagen: Vers 13b
Drittes Kind: was Jesus sagt: Verse 14b, 17, 18,19b

Auswertung: Frage:

Wie fühlt ihr euch, wenn jemand „Danke“ zu euch sagt? (gut; froh, dass jemandem aufgefallen ist, was ich getan habe; zufrieden etc.) **Wie, meint ihr, fühlt sich Gott, wenn ihr Ihm für etwas dankt?** (glücklich, zufrieden etc.) **Wie können wir Gott danken?** (Gebet, Lieder, durch das, was wir tun) **Was sagt unsere Botschaft? Denkt daran:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

Sagt es mit mir.

3. Anwendung der Lektion

A Dankbarkeitsrunde

Du brauchst: Psalm 103,2.3 in großen Buchstaben auf ein großes Blatt Papier geschrieben

Sag den Kindern, dass sie sich einen Partner suchen und dann in einem Kreis um dich herum setzen sollen. (Bei einer sehr großen Gruppe können die Kinder sich in kleineren Gruppen um ihre erwachsenen Helfer herum setzen) Lest gemeinsam Psalm 103,2.3. Der Erwachsene beginnt und sagt das erste Wort von Psalm 103,2. Dann geht es im Uhrzeigersinn in der Runde herum, und jedes Kind sagt das jeweils nächste Wort. Wenn

ein Kind sein Wort verpasst, sagt der Helfer ein, und die Gruppe muss wieder von vorne anfangen. Spielt solange, bis eine Gruppe die Verse vollständig gesagt hat. Geht die Runde noch einmal durch. Dieses Mal sagt jedes Kind dem Kind zu seiner Linken etwas, das es an ihm schätzt oder bewundert. Das Kind, das dieses Kompliment bekommen hat, drückt dann seinen Dank Jesus gegenüber aus, dafür, dass Jesus ihm hilft oder ihm diese Eigenschaft gegeben hat.

Zum Beispiel:

Kind A: Ich finde toll, das Toni so gut Fußball spielt.

Toni: Ich danke Gott dafür, dass Er mir gesunde Beine gegeben hat und einen Vater, der mir zeigt, wie man ordentlich schießt.

Auswertung:

Fordere die Kinder auf, sich vorzunehmen, Menschen zu danken und Gott die Ehre zu geben, wenn Menschen sie für etwas loben. **Lasst uns an die Botschaft denken, um die es heute geht, und sie gemeinsam aufsagen:**

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

B Fallbeispiele

Hilf der Gruppe, die folgenden Fallbeispiele zu spielen:

1. Sage: **Du kommst von draußen, bist ganz verschwitzt und durstig. Deine Lehrerin gibt dir etwas zu trinken. Was tust du?** (trinken; Danke sagen) Frage: **Von wem kommt das Wasser in Wirklichkeit? Sollten wir auch Jesus danken?**

2. Sage: **Gerade siehst du deine guten Ergebnisse beim Buchstabierwettbewerb. Deine Freunde sind auch sehr zufrieden mit ihren Ergebnissen. Ihr gratuliert euch gegenseitig. Was sagst du?** (Danke, ich hatte jemanden, der mir beim Üben geholfen hat; Jesus hat mir geholfen.)

Auswertung. Sage:

Alles Gute, das euch passiert, gibt euch eine Gelegenheit, Gott anzubeten. Denkt immer daran, Ihm bei jeder Gelegenheit zu danken, denn ...

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

4. Weitergeben des Gelernten

Danke, Jesus

Du brauchst: Rhythmusinstrumente, unliniertes und liniertes Papier, Bastelmaterial zum Verzieren, Briefumschläge und Briefmarken

Teil den Raum in drei Bereiche ein, in denen die Kinder verschiedene Dinge tun können, um den Herrn zu loben. In jedem Bereich klebe einen Zettel mit dem Symbol für die jeweilige Aktivität an die Wand (siehe unten). Lass in jedem Bereich einen Erwachsenen helfen.

Sage:

Wir wollen, dass auch andere Gott für das danken, was Er für sie getan hat. Entscheidet euch, welche Aktivität ihr machen wollt, und geht zu dem Bereich, wo die Aktivität angeboten wird. Die Helfer dort werden euch unterstützen. Während ihr an eurem Projekt arbeitet, überlegt euch, mit wem ihr euren Dank teilen wollt, und erzählt den anderen in eurer Gruppe davon.

Auswertung:

Wenn die Zeit um ist, lass alle Kinder zusammen kommen und sich über ihre Lobpreisprojekte austauschen. Lies Psalm 103,2.3 vor (den Merkvers) und lass die Kinder ihn mit dir sagen.

Sage:

Mit Lob und Preis anzubeten, macht uns froh. Gott freut sich über unseren Lobpreis. Lobpreis sagt Gott, wie dankbar wir sind. Lobpreis ist Anbetung. Wir wollen, dass auch andere Gott preisen. Deshalb lasst uns diese Woche jemandem erzählen, was wir heute gemacht haben. Heute haben wir gelernt:

Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken.

Lasst uns das noch einmal gemeinsam sagen.

Symbol	Material	Aktivität
Noten	Rhythmusinstrumente Papier, Bleistifte,	Kinder machen ein Loblied aus Psalm 103,2.3 nach der Melodie „Lobt ihn, lobt ihn“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an“, J 11)
Malstifte	große Blätter Zeichenpapier Filzstifte, Farbstifte	die Kinder machen dekorative Poster für das Gemeindefoyer. Das Thema ist: „Danke“ Gott für alles, was Er für uns getan hat.
Briefmarken	Bleistifte, liniertes Papier, Briefumschläge, Briefmarken	die Kinder schreiben Brief an einen Freund oder Verwandten, in dem sie erzählen, was Gott für sie getan hat.

Abschluss

Schließe mit einem Gebet ab. Danke Gott für konkrete Segnungen in der Sabbatschule heute.

Lösung Rätsel 11: BEDANKTE SICH

Platz für persönliche Notizen